

Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal, morgens 8 Uhr und abends 6 Uhr. Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 thlr. 10 sgr., in Pommern und das übrige Deutschland 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.



Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

No. 178.

Mittwoch, den 16. April.

1856.

Die nächste Nummer der Stettiner Zeitung wird des Banktages wegen erst am Donnerstag den 17. d. Abends 6 Uhr ausgegeben.

Deutschland.

Berlin, 15. April. Die heutige 57. Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten wurde um 10½ Uhr durch den Präsidenten Grafen zu Cullenburg eröffnet. Am Ministerialisten waren anwesend die Herren v. d. Heydt, v. Naumer, v. Westphalen, v. Bodenfuss, Graf Waldersee, v. Mantuaß II. Nach Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung erhält Herr Lette vor der Tages-Ordnung das Wort. Er bittet um baldige Erledigung der Petition eines Mitgliedes der freien evangelischen Gemeinde in Zilfit. Der Antrag sei um so dringender, als der Bittsteller, früher Jude, in einem Civilprozeß einen Eid leisten sollte. Zuerst habe er den Eid nach jüdischem Ritus ablegen sollen, der jüdische Gelehrte habe sich jedoch geweigert, den Eid abzunehmen. Dann sei verfügt worden, daß der Eid nach dem Formular für evangelische Christen abzuleisten sei, wozu sich der Bittsteller auch nicht hatte verstehen können. Derselbe werde nun bis zur vorgeschriebenen Eidesleistung in Haft gehalten. Nun existieren ja für die Geschworenen und die Mitglieder der Häuser der Landesvertretung bereits eine eigene Eidesformel; es empfehle sich mit Rücksicht darauf die Erledigung dieser Angelegenheit im Interesse der Gewissensfreiheit und der persönlichen Freiheit.

Es folgt hierauf die Abstimmung über die Rheinische Gemeinde-Ordnung, welche bei Namens-Aufruf mit 169 gegen 67 Stimmen angenommen wird.

Es folgt die weitere Berathung des Gesetzes über die Besteuerung des Braumalzschrotes in Hohenzollern. Nach fast zweistündiger Debatte werden die meisten Amendements des Herrn Carl (Sigmaringen) verworfen und die Regierungs-Vorlage angenommen.

Es folgt der von Herrn v. Peguilhen (Wirsitz) erstattete Bericht der vereinigten Finanz- und Handelskommission, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Kreuz über Landsberg a. W., Cüstrin und Frankfurt a. O.; und einer Eisenbahn von Saarbrücken einerseits nach Trier und andererseits bis zur großherzoglich luxemburgischen Grenze bei Wasserbillig in der Richtung auf die Stadt Luxemburg, zur Annahme zu empfehlen. Hinsichtlich der Strecke Cüstrin-Berlin aber wolle das Haus beschließen: in der Erwägung, daß durch eine Verbindung zwischen Cüstrin-Frankfurt und die Anlage eines zweiten Gleises auf der Strecke Frankfurt-Berlin dem Ausbau der direkten Linie nicht präjudiziert wird, daß die Erfahrung der ersten Betriebsjahre nach Ausführung der neuen Verbindung ergeben wird, in wie fern durch letztere dem Bedürfnis des großen Verkehrs vollständig genügt ist, die Erwartung auszusprechen, daß die Staatsregierung, sobald sich die neue Verbindung für den Verkehr zwischen Berlin und den östlichen Provinzen als unzulänglich ergibt, den für diesen Fall als Bedürfnis anzuerkennenden Ausbau der direkten Linie unverzüglich herbeiführen werde.

Dem Antrag steht ein von Herrn v. Patow gestellter Gegenüber, welcher dahin geht, die Berathung über die Eisenbahngesetze so lange aufzuschieben, bis man von der weiteren Verwendung der 30 Millionen Thaler Kenntnis habe. Herr v. Patow motiviert seinen Antrag, den er nur aus Sparmaßnahmen gemacht habe, um dem Lande nicht neue Lasten aufzubürden, bevor man über den Zweck der älteren sich klar sei!

Nach längerer Debatte, in welcher der Kriegs-Minister erklärt, daß auf Befehl Sr. Maj. des Königs sämtliche Maßregeln zur Kriegs-Vorbereitung feststellt werden sollten, und über die weitere Verwendung bei dem Kriegs-Ministerium noch Verhandlungen schwelen, wird der principale Antrag des Herrn v. Patow abgelehnt, ein eventueller dahin gehend, die Berathung über die Kreuz-Cüstrin-Frankfurter, und über die Trier-Saarbrück-Luxemburger Bahn bis zur Erledigung der Kreisfrage auszulegen, angenommen. Es folgt: die Annahme einer Binsgarantie für das Anlage-Kapital einer Eisenbahn von Stargard über Belgard nach Göslin, mit einer Zweigbahn nach Colberg. (Nr. 181 der Drucksachen.)

Nach den ausführlichen Mittheilungen, welche Sie aus dem Kommissionsbericht gebracht und bei der Bekanntmachung mit den Kommissionsbeschlüssen genüge es anzuführen, daß hr. v. d. Mar-

wiz eine von dem Kommissions-Antrag abweichende Linie in Vorschlag bringt. Der Kriegsminister bemerkt, daß die kürzeste Linie zur Verbindung zwischen Golberg und Stettin in militärischer Beziehung die beste sei, daß man aber bei überwiegenden anderen Interessen davon Abstand genommen habe, daß Herr Kruse sich gegen und hr. Lemonius für die Kommission aussprochen, worauf dem Kommissions-Antrag auf Annahme der Regierungsvorlage zugestimmt wird. Dagegen wird der Antrag der Kommission, die Erwartung auszusprechen, daß die Fortführung der hinterpommerschen Eisenbahn durch den Ausbau der Strecke von Göslin über Stolp in der Richtung auf Danzig baldmöglichst in die Wege geleitet werde, abgelehnt.

Es folgt die Berathung des Gesetzes über Bewilligung einer Binsgarantie für das Anlage-Kapital der Ruhr-Siegbahn, dessen Annahme die Kommission empfiehlt und das Haus demgemäß beschließt.

Der letzte Gegenstand der Tages-Ordnung: Bericht über die Stats der Staatschulden-Beratung, den von derselben erstatteten 6. Jahresbericht und über den Gewinn aus preuß. Bank-Antheilen, wird durch Annahme sämtlicher Positionen genehmigt. Hiermit schließt die Sitzung nach 2½ Uhr. Die nächste findet Donnerstag 10 Uhr statt.

Berlin, 15. April. In der heutigen Sitzung des Herrenhauses wurde der zum Antrag des Grafen v. Ikenplitz, betreffend die Erhebung eines Einzugsgeldes in Landgemeinden, von der Kommission vorgelegte Gesetz-Entwurf angenommen. — Das Haus berieh dann über die Anträge der Herren v. Plötz, v. Below und Dr. Stahl, betreffend die Stiftung von Familien-Fideikomissen und den Erbgang der Baugüter. Nach längerer Debatte stellt Herr v. Waldow-Steinhöfel den Antrag, das gesammte Material der Regierung mit der dringenden Empfehlung zu übertragen, auf dasselbe bei Ausarbeitung der Gesetzesvorlagen Rücksicht nehmen zu wollen. Das Haus genehmigt diesen Antrag mit großer Majorität. (Näheres im folgenden Blatte.)

Vor längerer Zeit schon brachten die Abgeordneten Lemonius und Kruse einen Antrag in das Haus der Abgeordneten, des Inhalts: die Staatsregierung zu ersuchen: „die drückenden Lasten des Sundzolles in besondere Erwägung zu nehmen und zu berücksichtigen, in wie weit gerade jetzt der Zeitpunkt zu dessen Kündigung gekommen, sowie bei eingeleitenden Verhandlungen über die Navigations-Abgaben die Buzierung einer sach- und schiffahrtstümlichen Kommission anzuordnen.“ Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft zu Königsberg, die Vorsteher der Kaufmannschaft zu Stettin, die Deputirten der Kaufmannschaft zu Stralsund und die Altesten der Kaufmannschaft zu Danzig schlossen sich diesem Antrage in entsprechenden an das Haus gerichteten Petitionen an. Ueber diese sämtlichen Vorlagen haben die vereinigten Kommissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe nunmehr ihren Bericht erstattet. Auch die bei der Berathung gegenwärtigen Kommissarien der Regierung aus dem Ministerium des Auswärtigen und für Handel und Gewerbe bezogen sich auf die im vorigen Jahre abgegebene Erklärung und bemerkten ferner, „daß die Staatsregierung seither die Sache nicht aus den Augen verloren habe, derselben vielmehr fortwährend ihre ganze Aufmerksamkeit widme. Ueber die zur Zeit schwedenen Verhandlungen sei sie jedoch nicht in der Lage, gegenwärtig Aufschluß ertheilen zu können.“ Die Kommissionen schlagen hinc nach in Übereinstimmung mit den Antragstellern einstimmig folgende Resolution zur Annahme vor: „Das Haus der Abgeordneten erkennt in Übereinstimmung mit der königlichen Staatsregierung wiederholt die nachtheiligen Einwirkungen des Sundzolles auf den Handel und die Industrie Preußens an und vertraut, daß die Staatsregierung bei den eingeleiteten Verhandlungen die Beseitigung des Sundzolles kräftigst verfolgen werde.“ Die polizeilich mit Beschluss belegten Nummern der „National-Zeitung“ Nr. 101 vom 29. Februar (betreffend den Wagener'schen Antrag auf Aufhebung des Art. 12. der Verfassung-Urkunde) und Nr. 121 vom 12. März c. (Betrachtungen über den Tod des Hrn. v. Hinkeldey) sind heute wieder frei gegeben worden.

Frankreich.

Paris, 12. April. Der Y.-Correspondent der Indépendance Belge schreibt in Betreff der Veröffentlichung der Konferenz-Protokolle, die Veröffentlichung von Kongress-Protokollen sei eigentlich gegen das diplomatische Herkommen. Von den Wiener Kongressen von 1814 und 1815 sei deshalb damals auch kein Protokoll veröffentlicht worden. Obwohl das parlamentarische Regime damals in England schon bestand und in Frankreich eingesetzt wurde, so hätten doch die englischen Bevollmächtigten nicht von der diplomatischen Regel der Geheimhaltung absehen dürfen geglaubt. Die ersten Protokolle, welche veröffentlicht worden waren, die der Londoner Konferenz wegen der belgischen Angelegenheiten; doch waren dieselben so kurz gehalten, daß man wenig mehr daraus erfuhr, als aus den Verträgen selbst, auf

Bestellungen nehmen alle Postämter an. Für Stettin: die Graumann'sche Buchhandlung Schulzenstraße Nr. 341. Redaktion und Expedition dasselbe. Insertionspreis: für die gespaltenen Zeitzeile 1 gr.

die sie sich bezogen. „Gemäß diesem Präcedenz-Halle“ — setzt der Correspondent hinzu — „und in Anbetracht der Nothwendigkeit, dem Parlamente in ausführlicher Weise Stoff zur Ausübung seiner Kontrolle zu bieten, hat Lord Clarendon im Kongreß erklärt, er könne nicht umhin, den Häusern die Protokolle des Pariser Kongresses vorzulegen. Diese Erklärung hat, wenn ich recht berichtet bin, zu keiner Gegen-Bemerkung geführt. Es scheint demnach gewiß zu sein, daß die Protokolle veröffentlicht werden. Da dem Parlamente aber wohl nur eine englische Übersetzung vorgelegt werden wird, so werden die Protokolle wahrscheinlich zu Paris im Original-Texte, im Französischen also, in dem Augenblicke veröffentlicht werden, wo jene Vorlage in London erfolgt, um jeder neuen Übertragung nach der englischen Übersetzung zu kommen, da eine solche unfehlbar bedeutend vom Original-Texte abweichen müßte.“

Einem längeren Artikel der Debats, der dem „Nord“ als der getreue Ausdruck der französischen Politik in der italienischen Frage gilt, entnehmen wir folgende Schlüsse: „Das Obige zusammenfassend, sagen wir: Die italienische Frage ist der Konferenz gar nicht unterbreitet worden; gar kein auf die Angelegenheiten Italiens bezüglicher Vorschlag ist der Konferenz vorgelegt worden. Es kann sein, daß Denkschriften oder Noten in der letzten Zeit von gewissen Kabinetten anderen Kabinetten mitgetheilt wurden. Solche Mittheilungen haben oft stattgefunden, und sie müssen um so häufiger sein, je gepannter und gefährlicher die Lage ist; aber keinerlei Note, keinerlei Denkschrift ist der Konferenz überreicht und unterbreitet worden. Wahr ist blos, daß die Bevollmächtigten, die eine gründliche Prüfung der Lage von Europa vornahmen hatten, um die Punkte zu erkennen, welche die Beachtung der Regierungen auf sich ziehen müssen, und um letzteren die zur Verhütung neuer Konflikte geeigneten Maßregeln vorzuschlagen, lange und lebhafte Gespräche in Betreff Italiens gehabt haben. Wir glauben die von uns gesammelten Aufschlüsse treu mitgetheilt zu haben, und wir wiederholen es, daß eine Diskussion im eigentlichen Sinne (über Italien) gar nicht stattgefunden hat. Dasjenige aber, was gesagt worden ist, wird nicht verloren sein, und es ist wahrscheinlich, daß, trotz ihrer amtlichen Zurückhaltung, die Konferenz auf die Geschichte Italiens einen heilsamen Einfluß üben wird. — Italien, durch Piemont so würdig vertreten, ist keineswegs der Konferenz fremd gewesen; es hat dort Sitz gehabt, es hat dort berathschlagt, eben so wie es auf den Schlachtfeldern der Krim und unter den furchtbaren Schanzan von Sebastopol gekämpft hat. Wo Piemont ist, kann man nicht sagen, daß Italien fehle. Alles, was Piemont Vortheil bringt, ist Italien nützlich. Man versichert, daß, mit einmütiger Zustimmung der Bevollmächtigten, der am 30. März unterzeichnete Friedens-Vertrag in den schmeichelhaftesten Ausdrücken die hohe Achtung Europa's für den König Victor Emanuel, für seine Regierung, für seine Armee auspricht. Dieses Zeugniß, das nur die Abtragung einer Schuld wäre, würde Italien eben so sehr ehren, als Piemont. Letzteres würde also nicht die Ungnade von Europa sich zugezogen haben, weil es gerechte und gemäßigte Reformen vollführte; hierin läge eine Ermutigung für jene Souveräne Italiens, die so weise sein würden, das Beispiel der Könige von Piemont nachzuahmen. Seit Piemont in den Bund der Westmächte eingetreten ist, hat man überall in Europa sein weises und gemäßigte Benehmen voll Selbstverleugnung und Unzerrüttlichkeit, so wie seine beständige Sorgfalt für die italienischen Interessen bemerk. Dieses ist eine Mahnung für die anderen italienischen Regierungen und ein gutes Beispiel zur Nachahmung.“

Dagegen beharrt der Correspondent der „R. B.“, dessen Mittheilungen wir gewöhnlich auch in diesen Blättern wiedergegeben haben, bei seinen Behauptungen. Derselbe schreibt: Das Journal des Debats bringt heute einen langen Artikel über die italienische Frage und was darüber im Kongreß gesagt worden sei. Dieses Blatt, das sonst wegen seiner diplomatischen Beziehungen berühmt war, ist jetzt geradezu schlecht unterrichtet. Dies beweist Herr v. Sachy, der schon häufig in späteren Artikeln die Angaben der früheren widerrufen mußte, indem er behauptet, der Kongreß habe keinerlei Vorschlag über Italien gestellt. Das Siècle ist besser unterrichtet und bringt heute eine ähnliche Darstellung der Vorgänge in der Sitzung vom vorigen Dienstag, wie mein Brief vom 10. April, der ebenfalls heute hier angekommen ist.

Die Veröffentlichung der Protokolle, die Statt finden soll, wird jedenfalls große Sensation in Italien erregen. Der Kaiser soll gesagt haben: Ich will, daß Europa die Stille, welche Frankreich während der Verhandlungen gespielt, ganz kenne. Man hat uns im Kriege gesehen, nun mag man uns auch am Konferenz-Schilde beurtheilen. Wie ich aus guter Quelle erfahre, ist die französische Regierung mit den Progressisten in Spanien nicht zufrieden, und hr. Olozaga ist hiervon in Kenntniß gesetzt. Man glaubt aus diesem Grunde, daß das Gerücht von einem Ministerium Espartero-Olozaga, das in politischen Kreisen von Madrid zirkuliert, wohl einige Wahrscheinlichkeit für sich haben möge.

Ueber den Stand der Fusions-Angelegenheit ist Nachstehen-

des die Wahrheit. In Folge des Besuchs, den der Herzog von Nemours zu Croissard gemacht, sollte der Graf von Chambord die Königin Marie Amelie zu Claremont besuchen; der eben begonnene Krieg jedoch und die Feindseligkeit der englischen Troupes bewirkten die Verhinderung dieses Besuchs, der jetzt, sobald der Friede unterzeichnet war, zu Nervi abgestattet worden ist. Ihm soll der Besuch der Prinzen Joinville und Almalo folgen, die gegenwärtig zu Claremont weilen und die von ihrem Vetter als Pfand der Versöhnung die Adoptirung der dreifarbigem Fahne begehren sollen. Die reinen Legitimen zeigten sich, da sie vor Allem auf die weiße Fahne Gewicht legen, sehr unruhig hinsichtlich des Entschlusses, den der Graf von Chambord fassen wird. Was den Grafen von Paris und die Herzogin von Orleans betrifft, so sind sie diesen Schritten fremd geblieben, an denen sich alle anderen Mitglieder der Familie, ohne Ausnahme, betheiligt haben.

Der Kaiser besucht seit Kurzem jeden Vormittag stundenlang die unmittelbare Umgebung von Paris, d. h. den zwischen den Barrieren und den Festungswerken gelegenen Theil des Reichsbildes, der bekanntlich nach seinem Plane, durch Hinausziehung der Barrieren mit Paris vereinigt werden soll.

Russland und Polen.

Aus Petersburg vom 6. April wird dem „Nord“ geschrieben, das kaiserliche Manifest habe dort, das dürfe man ohne Übertreibung wohl sagen, „die lebhafte und angenehme Sensation gemacht“. Die Dampfschiffahrt-Verbindungen zwischen Kronstadt und den auswärtigen Häfen werden ganz so wieder hergestellt, wie vor dem Kriege. Die Gesellschaft der Paketboote zwischen Lübeck und Petersburg hat bereits angekündigt, daß ihre Schiffe Narva und Travie die regelmäßige Fahrt sofort nach Eröffnung der Schiffahrt beginnen werden. — Der Kaiser hat allen Generalen und Offizieren des Landheeres und der Marine, die bei der feindlichen Occupation von Kertsch Verluste hatten, eine Geldgratifikation, welche einem Jahresgehalte gleichkommt, geschenkt. — Die russische Handels-Zeitung meldet, daß im Jahre 1855 an Gold gewonnen wurden: aus den Minen der Krone 52蒲 30 Pfund, aus den Minen von Privaten 141蒲 8 Pfund, aus den Privat-Wäschereien in Ost- und West-Sibirien 1088蒲 11 Pfund. Rechnet man hierzu noch den Ertrag der Ural-Minen, so ergibt die russische Goldausbeute des Jahres 1855 zusammen 1490蒲 18 Pfund, und somit 85蒲 11 Pfund Gold mehr, als im Jahre 1854. Hierbei sind die Minen von Nertschinsk und im Altai nicht mitgerechnet, da der Ertrag derselben, als dem Kabinett des Kaisers angehörig, nicht nachvollzogen wird. Platina wurde in den Privat-Minen von Kresto-Bodwienst 39 Pfund gewonnen.

Türkei.

Aus Marseille, 13. April, wird die Ankunft der Post aus Alegandria vom 5. April telegraphirt. Der Generalissimus Soliman Pascha (der frühere französische Oberst Selbes) hat seine Entlassung genommen, da sein Schwiegersohn Scherif Bey in Ungnade gefallen ist. Der mit einer Mission in Sachen der ägyptischen inneren Verwaltung betraute Abgesandte des Sultans ist in Alegandria eingetroffen. — Dem Unternehmen nach hat Frankreich einen Handelsvertrag mit Siam abgeschlossen. — Die Malteser Berichte vom 9. April melden: Der am 8. April aus Korfu eingetroffene Triton brachte die Nachricht, daß der von Österreich an England ausgelieferte Oberst Türr nach Konstantinopel abgereist ist. — Bei Donia brachen zwischen Mohamedanern und Christen Streitigkeiten aus; letztere wandten sich in einer Petition um Schutz an den Sultan. General Williams wird nach Vollzug des Friedens-Vertrages den Auftrag erhalten, die russisch-türkische Grenze in Asien zu reguliren.

Stettiner Nachrichten.

** Stettin, 15. April. In der heutigen Stadtverordnetensitzung brachte der Vorsitzende zunächst zur Kenntnis der Versammlung, daß die vom Magistrat als „dringend“ anempfohlene Neuwahl eines unbefohlenen Stadtrathes an Stelle des verstorbenen ic. Görts in nächster Sitzung vollzogen werden solle. In dieser Beziehung würde auf einen Kandidaten zu rücksichtigen sein, der mit demselben Eifer, wie der Verstorbene, um die Funktionen der Armenpflege es sich angelegen sein ließe. — Ebenso wird die Sellhaus-Angelegenheit erst in nächster Sitzung zur Verhandlung resp. Beschlusnahme gelangen.

Als Armenpfleger für den Speicher- resp. Oberwielbezirk werden die Herren Kfm. C. Stocken und Holzhändler W. Holtz auch von der Versammlung bestätigt.

Mavat.

Eine phantastische Novelle von Théophile Gautier.

(Fortsetzung.)

Das Gewölk verschwand. — Ein junges Weib im Spitzengewande, mit meerblauen Augen und gekräuseltem goldinem Haar, ließ seine schönen Hände wie weiße Schmetterlinge zerstreut auf den elsenbeinernen Tasten eines Klaviers hingleiten und erschien wie unter einem Spiegel auf dem Grunde der durchsichtig gewordenen Flüssigkeit in einer so wunderbaren Vollkommenheit, daß alle Männer hätten verzweifeln können: — es war Prascovia Labinska, die, ohne es zu wissen, der leidenschaftlichen Anrufung des Grafen gehorcht hatte.

„Und nun wollen wir zu einer seltsameren Sache übergehen,“ sagte der Doktor, ergriff die Hand des Grafen und legte sie auf eine der eisernen Stangen des mediterranen Kübels. Olaf hatte kaum das mit niederschmetterndem Magnetismus geladene Metall berührt, als er, wie vom Blitz getroffen, zu Boden stürzte.

Der Doktor nahm ihn seine Arme, hob ihn wie eine Feder empor, legte ihn auf einen Divan, schellte und rief dem auf der Thürschwelle erscheinenden Diener zu:

„Geh und sage Herrn Octave von Saville, ich ließe ihn ersuchen, hierherzukommen.“

VI.

Das Stossen eines Wagens ließ sich in dem stillen Hofe des Hotels hören und gleich darauf trat Octave von Saville in das Zimmer des Doktors; er blieb erstaunt stehen, als Herr Cheronneau ihm den Grafen Olaf Labinski angestreckt auf dem Divan mit allen Anzeichen des Todes zeigte. Er vermutete anfangs einen Mord und blieb einige Augenblicke stumm vor

In einer Streitsache des Magistrats mit dem Kfm. Koch wegen des von letzterem beabsichtigten Wiederaufbaues eines Ziegelfabrik in der Nähe der städtischen Förierei zu Kraftwick, willigt die Vers. unter Annahme der gemachten Propositionen in die Beilegung der Streitsache. Danach hatte W. Koch sich anhießig gemacht, als Entschädigung und zugleich für die Überlassung eines 19½ Q.R. großen Flächenraums (etwa 20 Thlr. an Werth) die Summe von 300 Thlr. zu zahlen. Von dieser Vergleichssumme sollen dem dortigen Föriera Groskopf jährlich 15 Thlr. als Entschädigung gezahlt werden.

Bei dem neuerdings für den Preis von 25,000 Thlr. stattgefundenen Verkauf des Hirsch'schen Etablissements auf Pommendorfer Anlagen, verzichtet die Vers. auch ihrerseits auf Ausübung des Vorkaufsrechts.

Zu der ferneren Verpachtung einer früher zum Grundstück Friedrichsgnade gehörigen Wiese auf 2 Jahre für 5 Thlr. jährlich, desgleichen der Fischerei auf dem Möllensee auf 6 Jahre für 8 Thlr. jährlich — an die bisherigen Pächter, ertheilt die Vers. die Genehmigung des Zuflugs.

Wegen definitiver Organisation der Gewerbeschule ist die Rückäußerung des Handelsministers erfolgt, die, was die Unterhaltungskosten anlangt, von den früheren Beobachtungen der Versammlung abweicht. Die Vers. erklärt sich indeß, gleich dem Magistrat, auch mit den getroffenen Abänderungen in der Berechnung, wonach der Staatszufluss von 950 Thlr. jährlich garantiert bleibt, einverstanden.

Aus der Mittheilung eines Urteils letzter Instanz ergibt sich, daß die Stadt mit ihren Ansprüchen an die Hinterlassenschaft einer in Grabow verstorbenen Witwe gegen den Fiskus im Nachtheil geblieben ist. Letzteren werden 3000 Thlr. baar ic., erster nur die in der städtischen Wohnung zurückgeblieben Sachen zugeprochen.

Nächstdem kamen die Kommissions-Vorschläge wegen Verbesserung des hiesigen Feuerlöschiens zum Vorlage. Dieselben betreffen zunächst die Anstalten beim ersten Angriff einer Feuersbrunst, die dahin geben: 1) auch bei Tage eine Feuerwache (4 bis 5 Mann) zu etablieren; 2) die Leitung zweien Oberfeuer-Männern anzutrauen; 3) zur Bedienung der Feuerwachsprize noch ein zweites Gespann zu konsignieren; 4) probeweise 4 Räderküren, sowie 5) eine Sauggeprize für die Oberwiek anzuschaffen; 5) sollen, um die Anstalten zu konzentrieren, die Wachmannschaften in einem entsprechenden Gebäude zusammen, woselbst auch die sämmtlichen Gerätschaften und die Gefäße untergebracht werden. Zu diesem Feuerwachhause ist das Stadthofmeister-Gebäude auseinander, das dazu entsprechend ausgebaut werden müste. Die Vers. erklärt sich, unter Vorbehalt der Genehmigung des Kostenanschlags zu der letzteren Einrichtung, mit den erwähnten Vorschlägen einverstanden und bewilligt demgemäß den Kostenanschlag von a) 480 Thlr. Gehalt für 2 Ober-Feuermänner, b) 4 bis 5 Gehälter à 120 Thlr. für Feuerleute, c) 60 Thlr. jährlich für ein zweites Gespann, d) eine etwa erforderliche und demnächst noch festzulegende Miethentschädigung. Ebenso wird die Anstellung von 2 Signal-Wächtern für die Tageszeit beschlossen, die Anschaffung zweier großer Wasser-Reservoirs auf Wagen aber einstweilen noch verschoben.

Für Instandsetzung des Münsteins, resp. des Steindamms an der Wallseite der gr. Lastadie, vom schwarzen Gange bis zum Parapet, werden 480 Thlr. bewilligt.

Die seit drei Jahren dem Blinden-Institut zu Neu-Torney aus den Überschüssen der Sparkasse bewilligte jährliche Unterstützung von 200 Thlr. wird auf fernere Weite 3 Jahre zugesprochen.

Die Anstellung eines Kirchhofwächters für die Sommermonate Mai bis Oktober incl., à 12½ Thlr. monatlich, auf neue 3 Jahre, wird ebenfalls genehmigt.

** Der heutige Staatsanz. publiziert das Gesetz, betreffend die Forterhebung eines Zuflags zur klassizirten Einkommensteuer, zur Klassensteuer und zur Mahl- und Schlachtsteuer.

** Am Freitag wird, wie wir hören, das bereits im vorigen Monat angelegte, damals aber verschobene Benefiz des Fräulein Wolfram unter gesälliger Mitwirkung des Fräulein Johanna Wagner im hiesigen Stadttheater stattfinden. Das Programm besteht aus drei einaktigen Stücken, „die Geschwister“ von Goethe, in denen Fr. Wolfram die Marianne, Herr Föriera den Wilhelm und Herr Seidel den Fabrice spielen werden, „der Kammerdiener“ von Scribe und ein drittes Stück, das noch nicht fest bestimmt ist. Fr. Johanna Wagner wird in den Zwischenakten einige Lieder singen, unter Anderen den Erlkönig von Löwe. Es steht zu erwarten, daß die Theilnahme des Publikums an dieser Vorstellung eine recht zahlreiche und lebendige sein wird.

** Am vergangenen Sonnabend wurde unserem beliebten Bayrischen Herrn Weiß auf Veranlassung seiner Freunde und Verbrüder vom Musikkorps des Artillerie-Regiments zur Feier seines Geburtstags ein Standchen gebracht.

Beethoven's Quartett F-dur op. 18 No. 1 bei Gelegenheit der Aufführung durch die Gebrüder Müller.

So abhold wir der heut zu Tage überhand nehmenden Sucht sind, Beethoven'ser Musik Gedanken unterzulegen, so können wir doch darum es nicht versennen, daß gerade die Grundstimmungen der menschlichen Seele, in ihren mannigfältigsten Stimmungen, hervorgerufen durch seine innern Kämpfe, den wahren ebensowohl, als wo es galt, den erschütternden musikalischen Ausdruck in ihm gefunden; und die Quartette bieten hierfür die Beläge nicht minder zahlreich und trefflich dar, als die übrigen zahlreichen Instrumentalkompositionen. Dass er aber bei aller Mannigfaltigkeit der einzelnen Sätze dieser Tonstücke doch dieselben oft in einen inneren

Zusammenhang zu bringen verstanden, also daß es nur eines liebevollen sich Vertiefens bedarf, um in denselben einzudringen, beweist dieses erste seiner Quartette. Das Ganze gibt uns den wahren Ausdruck dessen, was wir Lebensgenuss im höchsten Sinne, Lebensglück, Lebensfreude nennen; gleich der erste höchst anmutige Satz führt uns in einen Kreis, der der im Alter vorgerückten höhern, fein gebildeten Gesellschaft angehört, in der die Lebensfreude als behaglicher, comfortable Lebensgenuss uns entgegentritt; wir sehen ihn in seinem heiteren Selbstgenügen, die Abwechslung, auch einen gewissen Grad von Erregung nicht verschmähend, wohl aber jedes Übermaß, jedes Extrem sorgsam vermeidend, damit die Behaglichkeit des Genusses nicht leide; es ist uns, als ob wir Göthe'sche geistige Lebensphilosophie hier in Tönen ausgedrückt fänden. Im Geigenfase dazu führt uns das Adagio affetuoso e appassionato (Moll) die Sehnsucht der Jugend nach dem höchsten Lebensglück, wie es nur die Liebe gewahrt, vor; diese Sehnsucht ist eine unbefriedigte, man hat ihr den kostlichsten Besitz geraubt, sie reißt nicht auf immer und ist bis zu jenem stillen Schmerze gekommen, der auch seinen Reiz hat und dem Hörer die Hoffnung einflößt, es könne das tief verwundete Herz auch in dieser Resignation der Liebe sich, wenn gleich in andrer Art, durch Erhebung über das Schicksal glücklich fühlen. Da werden in dieser schwergeprüften Seele die Erinnerungen wach an die glückliche Vergangenheit, sie durchwühlen sie in ihren Tiefen und wie oft auch sie sich bemüht, in Resignation sie zurückzudrängen, immer mächtiger machen sie sich geltend und die am Schluß fast hinterbende Seele zeigt uns, ohne die Wiedererlangung des Dahingeschwundenen giebt es für sie kein Leben. — Als Ergänzung dieses Ausdrucks jugendlicher Stimmung steht das Scherzo da; in ihm spricht sich die überströmende Lust der lebensfröhlichen, glücklichen Lebenskraft Platz gemacht, die, wenn sie auch noch die Schranken überspringt, gleich als könne nichts jemals ihre unverwüstliche Heiterkeit stören. — Der lezte Satz (Allegro Edur) bringt uns die Ausgleichung der in den Mittelsägen ausgedrückten entgegengesetzten Grundstimmungen, wie eine solche Ausgleichung durch das Leben herbeigeführt wird. Der jugendliche Übermut hat sich gelegt, er hat in dem ersten Thema einer frischen, fröhlichen Lebenskraft Platz gemacht, die, wenn sie auch noch die sich überschlägt, ja sich zu überstürzen scheint, doch bald in das richtige Geleise erfolgreichen und darum beglückenden Wirkens einzulenden uns die Bürgschaft giebt; und ihr zur Seite geht in dem wunderbar innigen, seelenvollen Thema aus Desdure die aus dem Schmerze der Resignation zu neuer und begründeter Hoffnung erwachende zarte Liebe, die vereint mit jenem thärtigen Wirken das wahre Lebensglück des mittleren Lebensalters ausmacht, bis daß es durch die Erfahrung gereift und abgeklärt im reifen Alter in jenen behaglichen, comfortablen Lebensgenuss übergeht, dessen unnahmlicher Ausdruck, wie wir oben gezeigt, der erste Satz ist. So schließt sich hier ein abgerundetes Bild der Grundstimmungen der Seele in Betreff dessen, was Lebensgenuss und Lebensglück ist, meisterhaft ab.

E. G. R. A....

Börsenberichte.

Berlin, 15. April. Weizen still. Roggen, ferner weichend, schiebt fest und etwas höher bezahlt. Rüböl, schwach behauptet. Spiritus nahe Termine höher bezahlt, später behauptet.

Weizen loco 75—110 Rt. Roggen, loco 64—67 Rt. do. 83—84 pfld. 65 Rt. pr. 82 pfld. bez. Frühjahr 63—61½—62½ Rt. bez. u. Br. 62½ Gd. Mai-Juni 62½—61½—62½ Rt. bez. u. Gd. 62½ Br. Juni-Juli 59½—58½—59¾ Rt. bez. 60 Br. 59½ Gd. Juli-August 57—56½ Rt. bez. u. Gd. 57 Br.

Gerste, große 52—55 Rt. Hafer loco 31—34 Rt. pr. Frühj. 50 pfld. 31 Rt. Br. 30½ G. Erbsen, 72—80 Rt.

Rüböl loco 17½ Rt. Br. 17 Gd. April 17½ Rt. Br. 17 Gd. April—Mai 17 Rt. bez. Br. u. Gd. September—Oktober 18½ bis 19½ Rt. bez. 14 Br. 13½ Gd.

Leinöl loco 14½ Rt. Br. Lieferung 13½ Rt. Br. Mohnöl 22—23 Rt. Hanföl loco 14½ Rt. Lief. 14½ Rt. Palmöl 15½ Rt.

Spiritus loco ohne Fäss 26—1½ Rt. bez. April u. April-Mai 26½ Rt. bez. u. Gd. 26½ Br. Mai-Juni 26½—1½ Rt. bez. u. Gd. 26½ Br. Juni-Juli 26½—1½ Rt. bez. u. Gd. 26½ Br. August 26½ Rt. bez. u. Gd. 27 Br.

Breslau, 15. April. Weizen, weißer 53—136 Sgr., gelber 50—131 Sgr. Roggen 80—97 Sgr. Gerste 63—76 Sgr. Hafer 36—43 Sgr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 % Tralles 12½ Rt. Br.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. J. Schulz u. Comp.

April.	6 Uhr.	12 Uhr.	18 Uhr.
Barometer in Pariser Linten auf 0° reduziert,	14	234,59"	235,10"
Thermometer nach Beaumur,	14	+ 7,2°	+ 4,8°

Die Liebe ist stärker als der Tod, sagt die Schrift.

„Ich bin bereit,“ antwortete einfach Octave.

„Necht, mein junger Freund, rief der Doktor, indem er seine brauen trocknen Hände mit einer außerordentlichen Geschwindigkeit rieb, als wollte er nach Art der Wilden Feuer anzünden. Diese Leidenschaft, die vor nichts zurückstretet, gefällt mir. Es giebt nur zwei Dinge auf der Welt: die Leidenschaft und der Wille. Wenn Sie nicht glücklich werden, ist es sicherlich nicht meine Schuld. Ach, mein alter Brahma-Logum, herunter von dem Himmel Indra's, wo die Apsaren*) dich mit ihren wollüstigen Chören umringen, sollst du sehen, ob ich die unwiderstehliche Förmel vergessen habe, die du mir ins Ohr flüstertest, als du dein munichastestes Gerippe verließest. Wort und Geste, Alles habe ich behalten. — An's Werk, an's Werk! Wir wollen hier eine seltsame Küche in unserm Kessel bereiten, wie die Hexen im Macbeth, nur ohne die gemeine Zaubererei des Nordens. — Nehmen Sie vor mir auf diesem Sessel Platz; überlassen Sie sich mit vollem Vertrauen meiner Macht. Wohl! Aug' ins Auge, Hand in Hand. — Schon beginnt der Zauber. Die Kenntnis der Zeit und des Raumes verschwindet, das Bewußtsein des Ich's verliert sich, die Augenlider sinken nieder. Die Muskeln, die keine Befehle mehr vom Gehirn empfangen, erschlaffen; der Gedanke schlummert ein; alle die zarten Bande, die die Seele an den Körper fesseln, sind gelöst. Brahma, als er zehntausend Jahre in dem goldenen Ei verträumte, war nicht weiter von den Dingen der Außenwelt getrennt; ich sättige dich mit Düften ich bade dich in Stralen.“

Während der Doktor diese abgerissenen Phrasen vor sich hin murmelte, unterbrach er nicht einen Augenblick seine Streichung.

*) Die Apsaren sind die Houris des indischen Himmels.

Numerk. d. Neb.

Bekanntmachung.

Am 7. v. M. ist einer verdächtigen Person ein gewaschenes, noch feuchtes, altes Plethend abgenommen worden, über dessen Erwerb dieselbe sich nicht hat ausweisen können.
Bermuthlich ist dies Hemd vom Trockenplatz entwendet und wird der Eigentümer aufgefordert, dasselbe bei dem Ober-Registrator Hoffmann im Polizeibureau in Augenschein zu nehmen.
Stettin, den 10. April 1856.
Königliche Polizei-Direction,
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.

Al. Nachtrag zu unserer Bekanntmachung vom 20. v. Mts., wegen der mit dem 1sten d. Mts. in diesem kommenden Leidengebüren, so weit solche bisher für die hiesige Gymnastikasse erhoben wurden, bringen wir zur Kenntnis des Publikums, daß noch keiner außer Hebung gezeigt worden sind:
1) bei der Jacobi- und Nikolai-Kirche,
eine Leichenklasse und zwar: Erwachsene Kinder.
für den Kantor 1 R_o 1/2 R_o
weitere Leichenklasse:
für den Kantor 2/3 " 1/3 "
2) bei dem St. Georgen-Kirchhofe 1/2 " 1/3 "
auf der Oberwiese:
für die Ober-Schulfollegen 1 " 1/3 "
für die Unter-Schulfollegen 5/8 " 5/24 "
Stettin, den 9. April 1856.

Der Magistrat.
Schallehn.

Bekanntmachung.

Im Blockhaussreviere nahe bei Jungfernberg, ein Verbindungs-Kanal zwischen der Womelis und kleinen Reglis:
von 670 Ruthen Länge,
24 Fuß oberer Breite,
14 Fuß Sohlenbreite,
5 Fuß Tiefe
gestochen werden.

Zur Entgegennahme von Geboten steht:
Dienstag den 22. April c.,
Morgens 11 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale
Zimmer an, zu welchem Unternehmer mit dem Be-
werben eingeladen werden, daß der Zuschlag den
städtischen Behörden 14 Tage lang vorbehalten bleibt.
Stettin, den 12. April 1856.

Die Deconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Die nachfolgenden städtischen Jagden:

1. im Reviere Möllen,
2. im Reviere Bodenberg und
3. im Reviere Kraatzwyl

am Dienstag den 22. April c., Morgens
10 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-Saale des hiesigen
Kathauses an den Meistbietenden öffentlich für
die Zeit vom 1. September 1856 bis ultimo August
verpachtet werden.

Stettin, den 13. April 1856.

Die Deconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Stargard-Posen Eisenbahn.



Die diesjährige ordentliche General-Verhammung der Stargard-Posener Eisenbahn-Gesellschaft wird am Dienstag, den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Börsehaus stattfinden.

Dienstag, den 6. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Herren Altonaire, welche derselben bewohnen wollen, haben am 5. Mai c. in den gewöhnlichen Geschäftsstunden und am Tage der Verhandlung bis gegen 11 Uhr Vormittags, in dem hiesigen Betriebs-Inspektions-Bureau der Königlichen Befreiungs-Inspektion (im Wall-Brauerel-Gebäude) die Legitimation zur Ausübung ihres Stimmb-Rechtes nach den Bestimmungen des §. 56 des Statuts zu führen.

Ebenfalls werden innerhalb der letzten 8 Tage vor dem 6. Mai c. der gedruckte Verwaltungs-Bericht und die Tages-Ordnung zur Empfangnahme vor dem Herren Altonaire bereit gehalten werden.

Stettin, den 29. März 1856.

Der Verwaltungs-Rath.

Heegewaldt. Müller. Rahm.

gen; seinen ausgestreckten Händen entflammt Lichtstrahlen, die das Herz oder die Stirn des Patienten trafen; nach und nach bildete sich um ihn eine Art sichtbare, wie eine Aureole phosphorescirende Atmosphäre.

"Sehr gut!" sagte Herr Balthasar Cherbonneau, indem er sich selbst wegen seines Werkes applaudierte: "Seht ist er so, wie ich ihn haben wollte. Sieh, sieh, was widersteht dort noch? tief er nach einer Pause, als er durch Octave's Hirnschädel hindurch die letzte Anstrengung der fast vernichteten Persönlichkeit bemerkte. Was ist das für eine widerspenstige Idee, die aus den Windungen des Gehirns vertrieben, sich meinem Einfluß zu entziehen versucht, indem sie sich an die Urmonade, an den Centralpunkt des Lebens klammert? Ich werde sie bald erwischen und beseitigen."

Um diese unfreiwilige Rebellion zu besiegen, verstärkte der Doktor noch mehr die magnetische Batterie seiner Blicke und erreichte die revolutionäre Idee zwischen der Basis des kleinen Gehirns und dem Ausfluß des Rückenmarks, dem verstecktesten Heiligthum, dem heiligsten Tabernakel der Seele. Sein Triumph war vollständig.

Dann bereitete er sich mit majestätischer Feierlichkeit für den unerhörten Versuch vor, den er unternehmen wollte. Wie ein Magier bekleidete er sich mit einem leinenen Gewande, er wusch seine Hände in parfümiertem Wasser, nahm aus verschiedenen

Bekanntmachung.

Von Montag den 14. d. Mts. ab werden die hiesigen Droschen folgende Standplätze einnehmen.

No	I. Regelmäßige Standplätze.	Anzahl der Droschen, welche auffahren müssen.
1.	Auf dem Roßmarkt, jedoch mit Ausschluß der Jahrmarkte, gegenüber der Königlichen Bank, nebeneinander	12.
2.	Auf dem Kohlmarkt nebeneinander	4.
3.	Breitestraße vor dem Hause 414, hintereinander	4.
4.	Breitestraße vor dem Hause 398, hintereinander	4.
5.	Auf dem Heumarkt, neben dem Rathaus, mit Ausschluß der Marktzeit, nebeneinander	8.
6.	Auf dem Neuen Markt, dem Schweizerhof gegenüber, mit Ausschluß der Marktzeit, nebeneinander	10.
7.	Frauenstraße, neben dem Artillerie-Depot, hintereinander, bei Ankunft der Dampfschiffe nach Bedarf am Dampfschiff-Bollwerk	6.
8.	Lastadie, an der Rathswaage, hintereinander	4.
9.	In der Neustadt, hintereinander	4.
10.	Baustraße, vor dem Hause 380, hintereinander	4.
11.	Am Königsplatz, der Post gegenüber, hintereinander	4.
12.	Am Eisenbahnhof, nebeneinander	12.

No.	II. Außergewöhnliche Standplätze.	Droschen dürfen auffahren.
1.	Auf dem Eisenbahnhof, 1/4 Stunde vor Ankunft oder Abfahrt der Eisenbahnzüge bei Tage	24.
2.	Dessgleichen bei Nacht	6.
3.	Wiesenstraße, bei Ankunft der Frankfurter Dampfschiffe, hintereinander	4.
4.	Am Schauspielhause, 1/2 Stunde vor Beendigung der Vorstellung	12.
5.	Zu der Grenzstraße, bei Theater-Vorstellungen auf Elysium, 1/2 Stunde vor Beendigung der Vorstellung	8.
6.	Auf dem Weidemann'schen Hofe beim Elysium und bei den sonstigen öffentlichen Localen dürfen nur bestellte Droschen auffahren.	

Stettin, den 10. April 1856.
Königliche Polizei-Direction.
v. Warnstedt.

Konkurseröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Anklam.
Erste Abtheilung.

Den 12. April 1856 Mittags 1 Uhr.

Über das Vermögen des Seifensfabrikanten Ernst Knauer zu Anklam ist der kaufmännische Konskurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 9. April 1856 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechts-Anwalt Justiz-Rath Billerbeck bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokal vor dem Kommissar Kreisrichter Ludwig anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorläufe über die Beibehaltung dieses Vermöters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 28. April d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandsätzen nur Anzeige zu machen.

Kästchen Pulver und machte sich an Stirn und Wangen hieratische Tätowirungen; er umschlang seinen Arm mit dem Brahmanenstricke, las zwei oder drei Slokas der heiligen Gesänge und unterließ keinen der kleinen, sorgfältigen Gebräuche, die die Sannyasen der Grotten auf der Elefanteninsel vorschreiben. Als diese Ceremonien beendet waren, öffnete er alle großen Mundungen der Wärmeleiter und bald war der Saal mit einer feurigen Atmosphäre erfüllt, die die Tiger in ihrem sumptuosen Habitus wahnsinnig machen können, daß sie sich mit ihrem fleckigen Fell auf die runzelige Haut der Büffelochsen geworfen hätten, und die die breite Aloeklute mit einem Knall hätte erblühen lassen.

Es wäre nicht gut, wenn diese beiden göttlichen Feuerfunken, die jetzt während einiger Sekunden nackt und ihrer sterblichen Hülle entkleidet sind, matt würden und erloschen in unserer eisigen Luft," sagte der Doktor und betrachtete den Thermometer, der gerade 120 Grad Fahrenheit zeigte.

Der Doktor Balthasar Cherbonneau hatte in seinen weißen Kleidern zwischen den beiden abgestorbenen Körpern das Ansehen eines Operars einer dieser blutigen Religionen, die Menschenleichen auf den Altar ihrer Götter werfen. Er erinnerte an den Oberpriester des Bishipugli, dieses wütenden mexikanischen Götzen, von dem Heinrich Heine in einer seiner Balladen spricht; aber sein Beginnen war sicherlich viel friedlicher.

Stettin-Demminer Dampfschiff-Fahrt!

Von Stettin über Ueckermünde, Westküste (Usedom), Anklam, Güstrower Fähre, Jarmen, Voig und Demmin.

Durch das eiserne Personen-Dampfschiff „Falke“.

Eröffnung der Fahrt am 5. April.

Fahrplan per Monat April.

Stettin — Demmin: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Demmin — Stettin: Montag, Mittwoch und Freitag.

Früh 5 Uhr.

Am 5. Mai tritt das neue eiserne Personen-Dampfschiff

„die Sonne“

noch mit in Fahrt, so daß eine tägliche Fahrt sowohl von Stettin nach Demmin, als von Demmin nach Stettin stattfindet, was z. B. durch die öffentlichen Blätter und Fahrpläne bekannt gemacht werden wird.

Passagiergeld nach Tarif vom vorigen Jahre.

Hermann Schulze.

Dampfschiffs-Bureau.

Zweite u. letzte Quartett-Soirée

der Gebrüder Müller aus Braunschweig

Donnerstag den 17ten d. Mts., Abends 7 Uhr, im Casino-Saal.

Auf vielseitiges Verlangen:

Quartett von Haydn, „Gott erhalte Franz den Kaiser“.

Ferner:

Quartett von Mozart, No. 1. Gdur.

Quartett von Beethoven, Cdur, mit der Fuge. (Opus 59, No. 3.)

Billets für eine Person à 20 Sgr., für zwei oder mehr Personen à 15 Sgr., sind bei Herren Bote & Bock, Schulzenstrasse No. 340, am Comptoir der Pomm. Provinzial-Zucker-siederei und beim Portier des Herrn Dohrn, Neustadt, zu haben.

Schützenverein der Handlungsgesellen.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Vereins-Mitglieder, daß der Schießstand des Herrn Kiepke auf Alt-Torney von uns gemietet ist und zu ihrer ausschließlichen Benutzung an den Sonntag-Vormittagen freit steht.

Der Vorstand.



Regelmäßige Dampfschiffs-Verbindung zwischen

Amsterdam und Stettin,

zur Beförderung von Passagieren und Gütern.

Das der Amsterdamer Dampfschiffs-Maatschappij gehörige, ganz neue eiserne, 200 Pferdekraft starke Raderdampfschiff:

Willem I., Capt. J. C. Visser,

250 Lasten groß, wird eine regelmäßige Fahrt zwischen Amsterdam und Stettin unterhalten,

am 20. April zum ersten Male von Amsterdam nach Stettin abgeben u. am 30. April von Stettin nach Amsterdam wieder expediert werden.

Anmeldungen für Passagiere und Güter nehmen entgegen:

in Amsterdam die Herren Blikman & Co., welche gleichzeitig die Speditionen von und nach den innern Plätzen Hollands übernehmen,

in Swinemünde die Herren Metzler & Winther, und

in Stettin Gustav Metzler, beidiger Schiffsmakler.

Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen am 18. April c., Vormittags 9 Uhr, gr. Wollweberstraße 557, 1 Stuhlb., Glas, Porzellan, Kupfer, gute Möbel, wobei: Sophia, Komode, Spinde, Spiegel, Tische, Stühle, Haus- und Küchengeräth &c. versteigert werden.

Graf Olaf Labinski und sprach die unsagbare Sylbe aus, die er dann blitzschnell über dem tief eingeschlummerten Octave von Saville wiedergab.

Das sonst so bizarre Antlitz des Herrn Cherbonneau nahm in diesem Moment eine eigenthümliche Majestät an; die Größe der Gewalt, die er ausübte, adelte seine ordnunglosen Züge, und wenn ihn jemand gesehen hätte, wie er diese geheimnisvollen Gebräuche mit priesterlicher Gewichtigkeit vollzog, so würde er in ihm sicherlich nicht den Hoffmann'schen Doktor wiedererkannt haben, der den Pinsel des Karikaturenmalers trog herausfordert.

Gar seltsame Dinge begaben sich nunmehr: Octave von Saville und Graf Olaf Labinski wurden gleichzeitig wie durch ein Zucken von Agonie bewegt, ihr Antlitz verzerrte sich, ein leichter Schaum wurde auf ihren Lippen sichtbar, die Blässe des Octaves entfärbte ihre Haut. Indessen wogten zwei kleine bläuliche, zitternde Flämmchen unbestimmt über ihren Häuptern.

Auf eine gebietende, blitzschnelle Bewegung des Doktors, die ihnen ihren Weg in der Lust zu zeichnen schien, segten sich die beiden phosphorescirenden Punkte in Bewegung, ließen auf ihrem Zuge einen leuchtenden Schweif hinter sich, und begaben sich in ihre neue Wohnung: Octave's Seele nahm den Körper des Grafen Labinski ein, die Seele des Grafen den des Octave von Saville: Der Avatar war voll

Die große Auction
von Manufaktur-, Posamentier-, Eisen- und
Spielwaren,
Louisenstraße No. 745,
im **Baierschen Hof,**
wird morgen Donnerstag, u. an den folgenden
Tagen, jedesmal Vormittags von 9—12 und
Nachmittags von 2—5 Uhr, fortgesetzt.

Für die Dampferlinie
Stettin-Cöllberg-Stolpmünde
wird der Schraubendampfer
"STOLP"
in den ersten Tagen des Monats Mai cr. zur Be-
förderung von Passagieren und Gütern in regel-
mäßige Fahrt gestellt und Fahrplan und Fracht tarif
werden bekannt gemacht werden.
Rud. Christ. Gribel.

Zu verkaufen.

Von **Magdeburger Wald- schlösschen u. Culmbacher Doppel-Bier** halte ich stets Lager, sowohl auf Bier wie in Flaschen. Bestellungen von außerhalb werden prompt ausgeführt und erhalten Wiederläufer 10 Prozent Rabatt. Kisten und Flaschen werden franco zu berechnetem Preise zurückgenommen.
A. H. Sauerhering,
Stettin, Heiligegeiststraße No. 229.

Baumwolle, Wolle, Imitation of Merino, Vigogne, Estremadura, Stickbaumwolle
empfehlen zu Fabrikpreisen

Stropp & Vogler,
Kohlmarkt 433.

Gutsverkauf.

Ein Gut, 12 Meilen von Stettin, in Pommern an der Chaussee liegend, Areal 1400 Morgen incl. Wiesen, davon 600 Morgen unterm Pfug, 600 M. können noch zu Acker gemacht werden. Inventarium 6 Pferde, 6 Ochsen, 20 Kühe, 300 Schafe, Gebäude im Stande, Forderung 36.000 Thlr., Anzahlung 15.000 Thaler.

Ein Naheres auf Franco-Abgabe der Adresse unter Nr. 4. B. in der Exped. d. Bl.

Die Flaggen- und Del- zeug-Fabrik

von F. Bernau, Zimmerplatz u. Platzkirche-Ecke No. 89, empfiehlt ihr Lager aller Arten Flaggen, Fahnen, Wimpel, Standen u. s. w., so wie zum Bemalen u. Einhängen derselben mit Adler, Wappen u. Schriften aller Arten. Delude, Delhosen, Südwesten, gefürtet wie ungefürtet sind in allen Größen vorrätig u. verpreist bei jahre er und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Donnerstag den 17. d. M. stehen im "Gästehof zur goldenen Krone" (große La- stadt) mehrere hochtragende und frisch milchende Kühe zum Verkauf.

Cigarren-Offerte.
Mein Lager alter Cigarren, als:
Cabanas Carbajal, 16 R. pro Mille,
El Leon de Oro, 15 R. pro Mille,
Dos Amigos, 12 R. pro Mille,
La Marina, 10 R. pro Mille,
Manuel Amores, 8 R. pro Mille,
erlaube mir von Neuem dem geehrten Publ. zum Benutzung zu empfehlen.

August Creutziger,
Unterstr. Nr. 1116, 1 Treppe.

Unser Strumpfwaaren-Lager

ist durch neue Lieferungen unseres Fabrikates auf das Vollständigste assortirt, und empfehlen wir zu den billigsten festen Preisen:

Damen- und Kinder-Strümpfe, gewebt und gestrickt, von Baumwolle, Wolle, rein Leinen und Seide in weiß, schwarz, naturell und verschiedenen Melangen.

Herren- und Kinder-Socken, gewebt und gestrickt, von Baumwolle in weiß, ungebleicht, blau und meliert — von Wolle in weiß, schwarz, blaugrau, drapp. u. braun meliert und gestreift mit französischer Minderung — von Leinen in weiß, ungebleicht bis zu den feinsten Qualitäten — von Zwirn in 3-, 4- und 6-fach, écoré, weiß, meliert, couleurt gestreift, mit französischer Minderung, im neuesten Genre.

Damen-, Herren- und Kinder-Handschuhe von Baumwolle, Zwirn, Halbseide, Leinen, Wolle und Seide in weiß, naturell, schwarz, couleurt und meliert.

Hemden, Camisols und Caleçons, für Herren und Damen, in Seide, Wolle, Baumwolle und ächt engl. Merino.

Filet- und Häckel-Menotten, für Damen und Kinder.

Weiss baumwollne Hauben für Damen u. Kinder.

Nachtmützen für Herren.

Kindernetze in Baumwolle und Seide.

Pichel, Kinder-Schnürleinchen, Wickelbänder, weiss baumw. Kinder-Jäckchen.

Gamaschen, Schuhe, Damen- und Kinder-Jacken,

Pellerinen und Mantillen,

Seidne und wollne Coiffuren &c. &c.

Stropp & Vogler,

Kohlmarkt No. 433.

!! Zur Waffefür!!

wollne Decken, Laken, Binden u. Handtücher, zu soliden Preisen.

E. Aren, Breitestr. 345.

Negligee-Zeuge, die Elle 2½ Sgr., Englisch-Leder zu Knaben-Anzügen, Nester-Leinen in vielen Nummern, sehr billig, empfiehlt E. Aren, Breitestr. 345.

Die Sonnen- und Regenschirm-Fabrik von Julius Mann.

Nr. 358, Breitestr. 358, empfiehlt zu sehr billigem Preise das Neueste in Kindern und Sonnenschirmen wie schon bekannt, ein gutes Fabrikat zum Beziehen der Schirme in den neuesten Mustern in großer Auswahl. — Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig angefertigt!

Promenaden-Fächer in grosser Auswahl.

R. H. Müller, Breitestr. 399—400,

1 Treppe hoch,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager der neuesten

Papier-Tapeten,

sowie **Wachsleinenfußdecken u. Fenster-Mouleaux.**

Meine erste directe Sendung des schönen **1ma. weiß american. Schweineschmalzes**

ist nun eingetroffen und offerire davon in Fässern von ca. 2 cu. Netto billig.

Louis Trendelenburg,
Breitestr. 367.

Ein mahagoni Billard (mit allem Zubehör) ist billig zu verkaufen u. Domstr. 769 und in Grabow bei Tillack.

Sehr schönen **Westphälischen Schinken** offerirt billigst

Julius Rudolph,
Frauenstr. 89.

Berliner Börse vom 15. April 1856.											
Preussische Fonds- und Geld-Course.	K. und N. Pomm. Pos. Preuss. West. Rh. Sächs. Schles. Pr. B.- Anth. Min. Bw.-A. Friedrichd'or. Louisd'or	4 95 bz 4 95% B 4 92% G 4 95% G 4 95 G 4 95% bz 4 93% bz 4 131% bz 5 101 bz	R. Engl. Anl. R. P. Sch. obl. P. Pf. III. Em. Pln. 500 Fl.-L. " A. 300 fl. " B. 200 fl. Kurh. 40 thlr. Baden 35 fl. Hamb. Pr. A.	5 95% bz 4 82% B — 92 bz 4 88 bz 5 93% G 5 20% G 4 41% bz 4 27 B 69 bz	Dtm. - S. Pr. 4 89% bz Berl.-Anhalt. 4 179½-1½ bz " Pr. 4 — — " Berlin-Hamb. 4 113 bz uB " Pr. 4/10 101½ B " II. Em. 4 1/2 — Berlin- P. M. 4 119% bz Pr. A. B. 4 92% bz " L. C. 4 1/2 99% bz " L. D. 4 1/2 99% bz Berlin- Stett. 4 156% bz	Frz. St.- Eisb. 5 172½ bz " Pr. 3 58 bz uB " Ludw. Bexb. 4 157½-57½ bz Magdb.-Halb. 4 208 bz Magdb.-Witt. 4 50 bz " II. 5 99 G Rheinische 4 119% bz (St.) Pr. 4 — " Pr. 4 — " v. St. g. 3½ 83 bz Ruhr- Creidl. 3½ 98 bz " Pr. I. 4 1/2 99 B 4% 89% bz Starg.-Posen. 3½ 98% bz	Obschl. Lit. D. 4 90% bz E. 3½ 78½ bz P. W. (S. V.) 4 72½ B Ser. I. 5 100% B " II. 5 99 G Rheinische 4 119% bz (St.) Pr. 4 — " Pr. 4 — " v. St. g. 3½ 83 bz Ruhr- Creidl. 3½ 98 bz " Pr. I. 4 1/2 99 B 4% 89% bz Starg.-Posen. 3½ 98% bz Pr. 4 99% bz " 4 1/2 92 G Thüringer 4 118 bz " Prior. 4 100% bz " III. Em. 4 99% bz Wilh.-Bahn. 4 228 bz " neue 4 191 bz " Prior. 4 90% bz				
Ausländische Fonds.	Brschw. B-A. Weimar Darmst. Oest. Metall. Amstd.- Rott. Belg. gar. Pr. Berg. - Märk. Berg. - Elberf. Düss. - Elberf.	4 146½ 7B 4 123-21 bz — 139 bz " 86½-86 bz " 54% Pr.-A. " Nat.- Anl. " Pr. 5 101% G " II. Em. 5 101% bz	Aachen-Düss. 3½ 93 bz " Pr. 4 89% bz " II. Em. 4 89% G " Pr. 4/10 94 B " II. Em. 5 103 bz " III. Em. 4 91% G " IV. Em. 4 90% bz " Berg. - Märk. 4 94% bz " Berg. - Märk. 4 90% bz " Düss. - Elberf. 4 153 bz uB " Pr. 4 91B 5% 101 bz	Dtsl. Frb. St. 4 172 G neue 4 162 G " VI. 4 50 bz " Pr. 4 103 bz " 4 91% G " 4 90% bz	Pr. I. II. Ser. 4 93% B " III. 4 93% B " VI. 5 102 B Niedschl. Zb. 4 89½ bz Nb. (Fr.- W.) 4 61¾ B " Prior. 5 103 bz Obschl. Lit. A. 3½ 209½-10½ bz " 4 182 G " Pr. A. 4 93 G " B. 3½ 81½ bz	90% bz 78½ bz 72½ B 100% B 99 G 119% bz — — 83 bz 98 bz 99% bz 99% bz 92 G 118 bz 100% bz 99% bz 191 bz 90% bz					
Eisenbahn-Aktionen.											

Die Börse blieb sehr geschäftlos, die Course im Allgemeinen wenig verändert.

Lebbiner Schlemmkreide, Wolliner Kalk und beste Königsberger Matten billigt bei Johs. Quistorp & Co.

Anzeige
für
Mostrich-Consumenten.

Ich halte stets frisches Lager meines **pikanten Mostrichs** bei

C. A. Schmidt

in Stettin,

Königs- und Schulzenstraßen-Ecke No. 180.

Für Stettin und Umgegend lasse ich nur durch genannten Herren zu folgenden Fabrikpreisen, trotz der enoramen Senfsaaten-Steigerung verkaufen:

1 Anker zu 8 Thlr., 1/2 zu 4 Thlr., 1/4 zu 2 Thlr., ab Stettin.

Zur Bequemlichkeit sind auch 2 Pfd. Löpf. à 3½ Sgr. gefügt.

Bei Bedarf meiner übrigen Fabrikate, als: Eichorien, Graupen, Graupenmehl, Weizengrieß, Nudeln und andere Erfurter Landesprodukte erbittet ich mir directe Ordres.

Erfurt, im Januar 1856.
Cäsar Teichmann.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, halte ich mich zu Aufträgen in diesem Artikel empfohlen

C. A. Schmidt.

Mein Lager aller Arten **Klee- und Gras-sämereien** ist auf das Beste assortirt; ich empfehle nach diversen Sorten roth, weiß und gelb Klee-saat, Steinklee, Thymothee, ächt französische und Sand-Luzerne, Seradella, alle Gattungen Rhygras.

L. Manasse junior.

Amerikanischen Pferde-ähn. Mais, ungarnischen Mais, beste Saatwicken und Pferdebohnen empfiehlt

L. Manasse junior.

Kegel-Kugeln

in Buchsbauern, Podholz und Weißbuchen halte ich in allen Größen, wie auch buchene Kegel, stets vorrätig und verkaufe solche am billigsten.

Aug. Katter, Drechslermeister, gr. Überstraße No. 15.

Ein Eisen-, Kurzwaaren- u. Wirtschaftsfach-Geschäft mit einem Umsatz von jährlich ca. 8000 R., soll Umstände halber für einen soliden Preis verkauft werden. Näheres bei

Franz Bernsée jun., Breitestr. 370.

Ein fehlerfreies, elegantes **Reitpferd**, 5' 3" groß, militärisch und sehr gut zu jagen, Breitestr. 390 zu verkaufen.

Gut erhaltene Stubentüren, Haustüren, Fenster etc. sind zu verkaufen Rossmarkt Nr. 760 parterre.

Diagen-Effenz., äusserst wirksam gegen Magen schwäche und Appetitlosigkeit, ist fortwährend a 3 Sgr. die Fl. so wie 1 Duk. fl. für 1 Thlr. zu haben bei

A. F. Ritter, gr. Cafadie 216.

Asphaltpapier

Bedeutend billiger als Tapezierblei) empfiehlt unter mehrjähriger Garantie gegen das Verderben der Tapeten auf feuchte Mauern.

Elsasser & Sohn.

Gute Bettfedern und Daunen sind billig zu haben

D. Salinger,

Breitestr. 362, 1 Tr. hoch.

= Schutzbrillen =

Fußboden-Glanzlack.

Dieses vorzügliche Fabrikat ist ganz geruchlos, trocknet sofort nach dem Anstrich und hat dann schönen gegen Nasse stehenden Glanz. Derselbe besteht in gelbbraunem (Farbezusatz enthaltend) Glanzlack und in reinem Glanzlack (ohne Farbenmischung).

Dem Herrn A. Lourentz in Stettin, Neuen Markt Nro. 875, habe ich ein Lager von diesem Fabrikat übergeben und ist solches daselbst zu Fabrikpreisen zu haben.

Franz Christoph in Berlin.

Mein Lager von Leinen-Waaren und fertiger Wäsche

ist durch den Empfang meiner Leipziger Mess-Waaren auf das Vollständigste assortirt.

C. A. Rudolphy.

Negligée-Stoffe

jeder Art, in den neuesten Mustern,

englische und französische Piqués

zu Kinder-Kleidern und Mantillen, wie auch

abgepasste und gestickte Unterröcke

empfing in größter Auswahl

C. A. Rudolphy.

Die neuesten Sommerzeuge zu

Röcken, Kitteln u. Beinkleidern

für Erwachsene und Kinder empfiehlt

C. A. Rudolphy.

Fußboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist ganz geruchlos, trocknet während des Streichens mit dem schönen gegen Nasse stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und bei richtiger Anwendung haltbarer als jeder andere Aufstrich.

Obigen Lack habe stets auf Lager und verkaufe solchen zum Fabrikpreise von 12 Sgr. pro Pfund, bei Partheien billiger.

THEODOR SCHMIDT,

Breitestr. und Papenstr. Ecke.

Pflaumen!

neue Thüringer = à Pfnd. 2 Sgr., =
neue Böhmishe = à Pfnd. 2½ Sgr., =

bef. 5 Pfnd. 2¼ Sgr.,

große böhmishe Tafel = à Pfnd. 3 Sgr. = sowie
große frische türkische = à Pfnd. 3 Sgr., =
bef. 5 Pfnd. 2¾ Sgr., bei Partheien billiger, empfiehlt

Louis Rose.

Aechten Limburger Käse
= à Stück 9 und 10 Sgr. = 1¾ bis beinahe 2 Pfnd.
schwer, ganz vorzüglich schön Qualität, empfiehlt

Louis Rose,

Breite- und Baustr. Ecke Nro. 381.

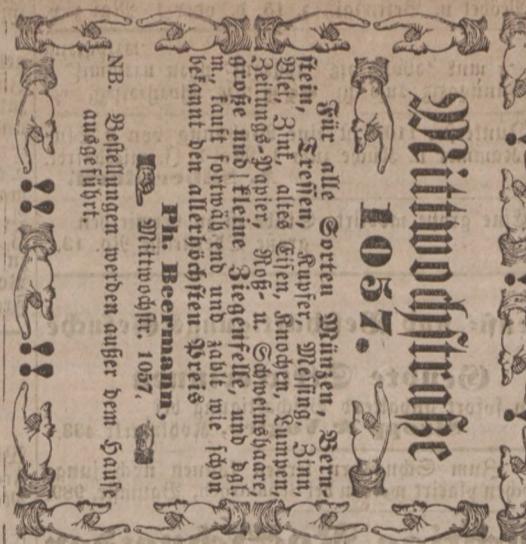
Den Empfang meiner sämtlichen Nouveautés zur bevorstehenden Saison, sowie meiner Leipziger Mess-Waaren, zeige ich ergebenst an.

T. Rolfsen,
Heumarkt Nro. 136.

Vermischte Anzeigen.

Bernhard Ziegler,

Tapezier in Stettin,
Nr. 787 — Bollenstraße — Nr. 787,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, bei
seiner Niederlassung hier selbst, zur Anfertigung
jeder Tapezier-Arbeit so angelgentlichst als
ergebenst und verspricht bei reeller u. prompter
Bedienung die möglichst billigsten Preise zu
stellen.



Lichtbilder,

Photographien und Daguerreotypen

werden täglich angefertigt bei

W. Leutner oberh. der breiten Straße No. 370.

Das Photographische Atelier

von

E. Hecker & Co.

ist jetzt täglich von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr zur Anfertigung von Bildern neuester Erfindung geöffnet.
— Schaubilder stehen in unserm Atelier zur gefälligen Ansicht bereit.

E. Hecker & Co.,
Rathaus (im Elsässischen Hause).

Für Hühnerangenehmende von 10—1 u. 3—6 Uhr, Breitestr. und Paradeplatz Ecke Nro. 378, 1. Etage zu sprechen.

Als besonders wirksam empfiehle ich:

Organogene

zur vollständigen Beseitigung des, durch schwelgende Schweine entstehenden, so lästigen und unangenehmen Geruchs der Füße ohne Unterdrückung des natürlichen Schweißes, und zur Verhütung des Wundwerdens der Fußhaut.

Ludwig Oelsner, Fußarzt.

Nachdem mein Chemie-Meister Schmidt hier selbst gestorben ist, erlaube ich mir, seinen hochgeehrten Kunden und anderen hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige zu machen, daß ich das von demselben geführte Geschäft unverändert, unter Leitung eines tüchtigen Verführers aus Berlin, fortführen werde.

Indem ich daher bitte, das meinem Chemie-Meister geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten Damen-Kleidungsstücke und verspreche bei reeller prompter Bedienung stets angemessene, billige Preise zu notiren.

Stettin, im April 1856.

Wittwe Schmidt,

Rathaus Nro. 697—98.

Lichtbilder,

Daguerreotypen, Photographien

werden täglich angefertigt von

W. Stoltenburg, Rödenberg

No. 247.

Photographien auf Papier werden angefertigt von

E. Kottwitz, Porträtmaler,

gr. Domstr. 795

An allen Fest- und Sonntagen

wird mein Geschäftslocal

Mittags 1 Uhr

geschlossen.

S. Hirsch,

Reiffslägerstr. 49.

Circa 1000 Stück Schafe, von nicht zu feiner Rasse und womöglich Mutter-Schafe, werden im Ganzen oder in einzelnen Posten von 100 Stück zu kaufen gesucht von A. Thiem in Greifenhagen.

Veräußerer belieben ihre Adressen einzusenden.

Dieter & Fick,

Schneidermeister,

empfehlen ihr Stoff-Lager, oberhalb der Schubstraße No. 625, zur Anfertigung aller Arten moderner Herren-Kleider. Bestellungen auf Militair-Kleider werden ebenfalls zur Zufriedenheit ausgeführt.

Alle Anfragen von den geehrten Kunden, welche den Stoff zugeben, werden nach wie vor prompt ausgeführt.

COMTOIR

von August Wichards

jetz Kraenestraße No. 900.

Strohhut-Wäsche.

Strohbüte in jedem Geschlecht werden sauber und schnell gewaschen, mod. frisiert und sehr geschmackvoll garniert

Böllwerk No. 1100, 3 Treppen.

4500 Thaler werden auf ein neues Haus innerhalb des Feuerkassenwerthes zu 5 pft. und prompter Zinszahlung gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Agentur-Gesuch.

Ein in Emden wohnender Kaufmann, der eine ausgedehnte Bekanntschaft besitzt, wünscht Agenturen angesehener Häuser für den dortigen Platz zu übernehmen. Frankirte Offerten unter der Chiffre Z. Nr. 2. werden durch die Exped. d. B. erbeten.

Alte Stiefel und Schuhe werden gekauft und die höchsten Preise gezahlt Breitestr. 368, 2 Treppen.

Alte Stiefel und Schuhe
werden gekauft Schulzen- und Heiligegeiststrasse
Ecke Nr. 206 im Laden, neben dem Schuhladen.

Bedrucktes Papier
kaufst und zahlst dafür die höchsten Preise
S. J. Saalfeid,
Schulzenstr. 338.

Meine Parfumerie- und Toiletteseifen-Fabrik
befindet sich jetzt
große Domstraße 669.
C. L. Weitze.

Ich bin täglich, des Vormittags bis $11\frac{1}{2}$, Nachmittags bis $5\frac{1}{2}$ Uhr, in meiner Wohnung, kleine Domstraße Nr. 781, zu treffen.
M. Sellmann, prakt. Zahnarzt.

Zum Schröfen, Blutegelsehen u. Klystiergeben sowie zu jeder Kranken- und Wochenpflege empfiehlt sich **Wittwe Neumann**, geprüfte Krankenwärterin, fl. Wollweberstr. 727.

Ich wohne jetzt große Lastadie Nr. 177, wo man sich wegen der ohne hiesige Steuermarke eingesangenen Hunde melden möge.
Kosnick,

Gold, Silber, Uhren, Tressen, Zinn, Kupfer, Messing, Blei, Betten, alte Kleidungsstücke, Wasche u. kaufst und zahlst die höchsten Preise **G. Cohn**, Rosengarten 300.

Grosse u. kleine Ziegenfelle
werden stets gekauft
1057. Mittwochstr. 1057.

Gummi-Schuhe werden dauerhaft reparirt
Rosengarten Nr. 292, 3
Dr. C. A. Gierke, Schuhmacherstr.

In der Strohhut-Waschanstalt
und Färbererei von **W. Lemm** aus Berlin, hier Beutlerstraße 95 und Lastadie 255, werden Stroh-, Bordür- u. Rosshaarhüte gewaschen, gebleicht & 6 sgr., nach der neuesten Facon umgenäht.

Theater-Anzeige.
Das rühmlich bekannte Theater der Mechaniker **Kleinschneek** und **Schwiegerling** wird hier eintreffen und seine Vorstellungen im großen Saale des Schützenhauses Sonntag den 20ten April eröffnen. Daselbe bietet ein reichhaltiges Repertoire beliebter Opern, Schaus- u. Lustspiele dar, welche in dieser Vollendung die Berechtigung einer wirklichen Volkskomödie in sich tragen. Balletts, mit den überraschendsten Verwandlungen, schließen regelmäßig die Vorstellungen, die auch oft Spektakelstücke und Seeschlachten enthalten. Das gesammte Personal der Darstellenden besteht aus 800, etwas über 4 Fuß hohen Figuren, welche an Natürlichkeit in Gestaltung, Vortrag, eleganter Garderobe und Dekorationen ein Ensemble darbieten, welches jeder Erwartung vollkommen entsprechen wird. Das Nähere durch die Tageszeitung.



Bairische Bier-Halle
von **Weber**, Heumarkt 26,
empfiehlt **Berliner Bock-Bier vom Fass**
so wie **Berliner Bairisch-Bier vom Fass**
in bester Qualität.

Grünhof-Brauerei.
Morgen, Donnerstag den 17. April 1856.
Grosses Abend-Concert
unter Leitung des Directors Herrn
F. Orlin.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 Sgr.

Café Royal,
gr. Domstr. Nr. 671.
Morgen Donnerstag, den 17. April 1856:
Tyroler Sänger-Concert
von dem Cellist Franz Kilian, dessen zwei
Töchter, Josephina und Anna, und Bertha
Frey, in ihrem National-Costüm.
Ansang $\frac{1}{2}$ Uhr.

Zu heute Abend:
Roast-Beef à l'Anglaise
bei
A. Lipsky, Fischmarkt 1083.

Zu vermieten.
Ein Laden
mit daranstoßender Wohnung ist Neuen Markt 870
zu vermieten.

In den Vereins-Speichern Nr.
45, 46, 47 sind Getreide-Böden zu vermieten
durch **Friedr. Marggraf.**

Ein junger Mann findet zum 1. Mai eine helle
Schlafstelle, Schulzenstr. 172, auf dem Hofe 2 Tr.

In der Neustadt, im Silbersdorff'schen Hause,
neben der evang. Kirche, 2 Treppen hoch rechts, ist
zum 1. Mai eine möblirte Stube nebst Kabinett zu
vermieten.

Franeustraße 91a, 3 Treppen links, ist
ein freundliches u. geräumiges Zimmer sofort oder
zum 1. Mai zu vermieten.

Kohlmarkt 207 ist eine freundliche möbl. Parterre-
Stube mit Kabinett sofort oder zum ersten nur an
Herren zu vermieten.

Stube, Kammer und Küche zu vermieten
Möncheustr. Nr. 474.

Kl. Wollweberstr. Nr. 728 ist eine kleine Hinter-
stube mit auch ohne Möbel zu vermieten.

Eine fein möbl. Stube ist sofort zu vermieten,
Beutlerstr. 95, 2 Treppen hoch.

= Im Actien-Speicher Nr. 50 =
sind noch einige lustige Böden zur sofortigen Ver-
mietung frei.

Eine freundliche, möblirte Borderstube ist zum
1. Mai c. Breitestrasse 392 zu vermieten.

Führstraße Nr. 840 ist eine Kellerwohnung zum
1. Mai zu vermieten.

Eine Borderstube nebst Kabinett, parterre, ist zum
1. Mai zu vermieten, Breitestr. Nr. 385.

575 gr. Wollweberstr. 32 r. h. ist 1 freundl. Borderstube
mit Möbel u. Bett, fgl., z. 15. d. oder 1. Mai z. v.

Junkerstr. 1107 ist eine Wohnung von 2 Stu-
ben, Kammer u. Küche zum 1. Mai d. J. mietfrei.
A. Silbersdorff.

Eine große möblirte Stube ist zu vermieten
große Oderstraße Nr. 13.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche

Geübte Strickerinnen
finden sofort anhaltend Beschäftigung bei
Stropp & Vogler, Kohlmarkt 433.

Zum Schneider lernen können noch junge
Mädchen placirt werden bei Schantrock, Baumstr. 989.

Tüchtige Rockschneider
finden dauernde Beschäftigung bei
Emanuel Lisser.

Ein junger Mann von außerhalb kann in meinem
Materialwaren-Geschäft als Lehrling eintreten.
Stettin, Oberwiet. **Louis Sahlfeldt.**

1 Commis, der mit der Buchführung vertraut,
2 Commis und 2 Lehrlingen fürs Material-Geschäft
werden sofort Stellen nachgewiesen durch **Franz**
Bernsée jun., Breitestr. 370.

4 Knechte u. 3 Mädchen werden nach dem Lande
gesucht. Näheres im Stett. Verm.-Büreau bei

Bernsée & Co., Pelzerstr. 803 part.

Eine kräftige Land-Amme sucht einen Dienst.

Näheres im Stett. Vermietungs-Büreau bei

Bernsée & Co., Pelzerstr. 803 part

Ein ordentlicher Laufbursche wird sofort
verlangt bei

S. Neumann & Co.,
oberhalb der Schuhstr. 624.

Ein ordentliches jüdisches Mädchen, die Kochen
und sofort eintreten kann, findet einen guten Dienst
Kohlmarkt Nr. 621.

Ein Lehrling fürs Tapezier-Geschäft kann
sogleich eintreten bei **F. Gross**, Tapezier,
Schuhstr. 860.

Ein tüchtiger Laufbursche wird sogleich verlangt
von **Emil Moritz**, Netsschlägerstr. No. 122.

Polizei-Bericht

vom 6. bis 12. April er.

Entwendet ist: Aus einem Hause der gr. Woll-
weberstraße 1 schwarzeidenes Halstuch. — Aus einem
Hause auf Grünhof 1 schwarzer Tuchrock, mit Seide
gefüttert. — Von einem Schiffe beim Schlachthause
1 grobe Kiste mit Cigaren, gez. R. E. 169. — Aus
einem Hause der Mönchenstr. 1 silb. Cylinder-Uhr
mit plattem Goldrand, römischen Zahlen u. Stahl-
zeigern. — Aus einer Remise am Platten 4 Kübel
Sandis, gez. A. S. Nr. 352, 353, 355 u. 356, 1 Kübel
ogenannter Glaschenlack, gez. R. D. 5. — Aus einem
Kasten auf dem Neuen Markt 1 grauwollner Frauen-
Überrock, 1 leinenes Bettlaken, 20 Paar altdutsche
Frauenhüte von schwarzem Zeuge, 4 Paar getünchte
Lederpantoffeln. — Aus einem Kahn an der Baum-
brücke 2 Waschtücher mit hölzernen Bändern und 3
Eimer mit eisernen Bändern. — Von einer Hofstelle
der Pommersdorfer Anlage 5 Kloven Eichenholz.
— Von einem Gebäude am Rosengarten 1 Ende
Zinkrohr, ca. 12–15 Fuß lang. — Aus einem Ge-
lände-Local in der Louisenstraße 1 brauner Winter-
rock, mit Borte eingefasst, ganz ohne Futter.

Als gestohlen ist angehalten: 5 Paar genähte
Kropftücher. — 1 Paar genähte zweinäthige Stiefel.
— 1 Pfister Eichenholz.

Gefunden: Auf der gr. Lastadie 1 Haustür-
schlüssel. — In der Nähe von Krekow bei Stettin
1 rothlederne Brieftasche, enthaltend verschiedene
Papiere, lautend auf den Namen Friedrich Döhring,
Fleischergeselle a. Marienwerder. — 2½ Ellen bunt-
karriertes Seidenzeug, $\frac{3}{4}$ Ellen breit. — Auf dem
Zimmerplatz 1 Schlüssel. — Am Speicherbollwerk 1
Schlüssel.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn den Herren Beigeordneter
Knappe zu Falkenburg. — Eine Tochter den Herren
Rittergutsbesitzer v. Schlippe zu Jedlin, Hauptmann
im 27. Landw.-Regt. Schreiber zu Berlin, Rentmeister
Hartwig zu Delle.

Verlobt: Dr. A. Jonas, Sarah Bloch, Berlin.
Kreisrichter E. Körbin, Louise Filler, Posen und
Berlin. Rittergutsbesitzer D. Barnewitz, Louise
Zober, Gr. Lehmbagen u. Stralsund. Oberprediger
Glemming, Marie Roth, Bocho. Kreisrichter Bucker,
Minna Beckhaus, Hattingen u. Herford.

Verbunden: Dr. med. A. Jacobi, Malvine Bensch,
geb. Schönberg, Berlin. Oberförster Hartig, Elise
Fising, Tasanerie bei Königs-Wusterhausen. Hof-
zahnarzt G. Spranger, Theophanie Adomi, Berlin
und Schmiegel.

Gestorben: Privatlehrer Jahn zu Stralsund.
Des Prediger Böhm zu Derkow Frau. Des Kauf-
mann E. W. Horn zu Demmin Frau. Major a. D.
A. v. Kobylinsky zu Königsberg. Stadtrichter a. D.
J. H. Plehwe zu Wormsditt. Post-Expedient Wible
zu Berlin. Professor Kärtner zu Löben. Bureau-
Vorsteher Hart zu Namslau. Höherer Witte zu
Frauendorf.

Angekommene Fremde.

"Hotel de Prusse": Kaufleute Hartmann a.
Wissalle, Bumiller a. Reims u. Pfeiffer a. Berlin,
Frau Oberst v. Troschke a. Königsberg, Reg.-Rath
Moser a. Berlin, Rittergutsbesitzer v. Ziethen a. Radenitz.

"Hotel du Nord": Kaufl. Stark a. Mannheim,
Czerwonosky a. Ratibor, Held a. Delitzsch, Landsberg
a. Berlinchen, Hirschfeld a. Pöris, Benjamin a.
Stoll a. Paderborn u. Wille a. Gollnow, Gutsbes.
Wüsten a. Falkenberg u. Seifert a. Denkendorf, Fr.
König und Wellnow a. Wolfswinkel, Stud. d. Theol.
König a. Demmin.

"Hotel Drei Kronen": Kaufleute Klemm a.
Stralsund, Brunsig a. Malchin, Herz a. Schnei-
demühl, Brühl a. Berlin u. Donig a. Anklam, Fel.
v. Lengefeld a. Anklam, Realchullehrer Dr. Kellrich
a. Bromberg, Amtmann Engel a. Pargow, Ritter-
gutsbes. Kiebusch a. Pomellen.

Redakteur und Herausgeber H. Schönert.

Schnellpressendruck von N. Graßmann.